

3. 198. a (2)

Nr. 3611/488

Kundmachung.

Die Friedrich Weitenhüller'sche Mädchenaussteuerstiftung, im Betrage von 28 fl. 51<sup>2</sup>/<sub>3</sub> fr. C. M. ist im Jahre 1850 nicht zur Verleihung gekommen.

Zum Genuße derselben sind wohlherzogene Mädchen armer Aeltern, welche sich im wirklichen Brautzustande befinden, berufen.

3. 196. a. (2)

Nr. 3261.

Concurß-Kundmachung.

Laut h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 11. d. M., Z. 11031, haben Se. Majestät, um den regelmäßigen Gang der Geschäftshandlung für die directe Besteuerung zu sichern, eine schnelle und genaue Bemessung der Gebühren von den Vermögens-Übertragungen zu erzielen, und die Steuerämter unter eine wirksame unmittelbare Leitung zu stellen, über den von dem hohen Finanz-Ministerium, im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern und mit Zustimmung des Ministerrathes, gestellten ehrerbietigsten Antrag mit der allerhöchsten Entschliessung vom 7. April 1851, die Aufstellung eigener Beamten an der Seite der Bezirkshauptmannschaften zu bewilligen geruht, welche die Geschäfte der directen Besteuerung theils selbstständig, theils für die Bezirkshauptmannschaft mit der Unterordnung unter letztere, dann die unmittelbare Ueberwa-

chung und Leitung der in ihrem Bezirke gelegenen Steuerämter und die Gebührenbemessung von Rechtsgeschäften, so weit diese nicht den Steuerämtern überlassen ist, zu besorgen haben.

Diese Beamten führen den Titel: Steuer-Inspectoren und Steuer-Unterinspectoren.

Welche Stellung dieselben einzunehmen haben und welche Geschäfte ihnen überhaupt zugewiesen werden, enthält die unten mitfolgende Vorschrift.

Steuer-Inspectoren werden für die wichtigeren Bezirke, Steuer-Unterinspectoren für die kleineren, minder wichtigen Bezirke zu bestellen seyn.

Die Inspectoren haben den Rang von Finanz-Bezirks-Commissären und die Unterinspectoren jenen von Finanz-Direction-Concipisten.

Der nachstehende Ausweis enthält die beiläufige Eintheilung dieser Beamten in die eine oder andere Kategorie, deren Gehalts- und Diäten-

classen für das Kronland Krain.

classen für das Kronland Krain.

classen für das Kronland Krain.

a) in Beziehung auf die Feststellung der Steuer-Objecte.

- 1) Die Mitwirkung und Ueberwachung bei der Ausführung und periodischen Revision des allgemeinen Grundsteuer-Catasters nach Maßgabe der dießfälligen Instructionen.
- 2) Die Einleitung zur Einsammlung, die Prüfung und Richtigstellung der Hauszinserträge und die Berechnung und Vorschreibung der Steuergebühren.
- 3) Die Bemessung der Hausclassensteuer bei neu erbauten oder erweiterten, dieser Steuergattung unterliegenden Gebäuden.
- 4) Die Vornahme oder Einleitung der zur Bemessung der Erwerbsteuer erforderlichen Erhebungen und die Vorschreibung der bemessenen Steuer.
- 5) Die Uebernahme, Prüfung und Richtigstellung der Einkommensteuer-Bekanntnisse, zu welchem Behufe er die Mitwirkung der Vertrauensmänner, der Gemeinden und anderer Sachverständigen in Anspruch nehmen kann, und sohin die Festsetzung der Steuergebühr selbst.

Sollte in einem politischen Bezirke das Geschäft der Einkommensteuer-Bemessung von solchem Umfange seyn, daß zur Prüfung der Bekanntnisse und Ermittlung des Einkommens die Aufstellung zweier oder mehrerer Commissionen erforderlich wäre, so hat der Bezirkshauptmann die erforderlichen Anträge an die Steuer-Landesbehörde zu erstatten, und nach den Weisungen der letzteren die Commissionen zu bestellen, welche die von ihnen vollführten Operate dem Steuer-Inspector zur weiteren Amtshandlung mittheilen.

b) In Beziehung auf die laufende Steuerverwaltung.

- 6) Die Ausfertigung der von den Steuerämtern verfaßten individuellen Vorschreibungen der öffentlichen Steuern und der Zuschläge zu denselben und deren Zurückstellung an die Steuerämter zum Behufe der Einleitungen zur Einhebung.
- 7) Die Erhaltung der Ordnung in der Vorschreibung, Einhebung, Abfuhr und Berechnung der Steuern.
- 8) Die Erstattung der Anträge zur Einleitung und die Ueberwachung des Vollzuges der gesetzlichen Maßregeln zur zwangsweisen Einbringung der Steuerrückstände.
- 9) Die Beurtheilung der Steuer-Nachschuß-Zufristung- oder Herabsetzungs-gesuche und die Vergutachtung der Recurse in Steuer-sachen.
- 10) Die Handhabung der Vorschriften zur Evidenzhaltung der Objecte der verschiedenen Gattungen der directen Besteuerung und insbesondere die Führung des Einkommen- u. Erwerbsteuer-Catasters; endlich

c) in Beziehung auf die Ueberwachung der Steuergebarung.

- 11) Die Vorsorge für die angemessene Anstellung und Belehrung der Gemeinde-Vorstände zur Vornahme der ihnen zustehenden Amtshandlungen in Steuer-sachen. Die wiederkehrende Einsichtnahme in die Geschäftsführung der Gemeinde-Vorstände und die Abstellung der wahrgenommenen Gebrechen.
- 12) Die Ueberwachung der Cassenföhrung und die Untersuchung des Cassenstandes bei den Steuerämtern, es mag eine solche Contrirung entweder von der Landes-Steuerbehörde (Finanz-Landes-Direction oder Steuer-Direction) unter Abordnung oder Beiziehung eines rechnungskundigen Beamten angeordnet oder vom Steuer-Inspector von Zeit zu Zeit wenigstens viermal im

Zahl der Bezirkshauptmannschaften	Zahl der Steuer-		Gehaltsstufen der Steuer-Inspectoren	Kosten-betrag im Ganzen	Diäten-Classe	Anmerkung
	Inspectoren	Unter-Inspectoren				
10	7	3	2 zu 1000 fl. 3 zu 900 " 2 zu 800 " 2 zu 700 " 1 zu 600 "	8300 fl.	IX.	

Bei Dienstreisen in ihren Bezirken sind sie nach den, für die Finanzbeamten bestehenden Vorschriften zu behandeln.

Zur Besetzung dieser Dienstposten wird der Concurß bis Ende Mai d. J. ausgeschrieben, und es sind dieselben nebst den allgemeinen Erfordernissen zum Eintritt in den Staatsdienst in der Regel die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, die Kenntniß der Steuerverwaltung insbesondere nachzuweisen.

Ausnahmßweise können auch solche Bewerber berücksichtigt werden, welche die juridisch-politischen Studien nicht nachzuweisen vermögen, jedoch durch ihre frühere Dienststellung ihre practische Tüchtigkeit für die politische und Steuerverwaltung vollkommen bewährt haben. Diejenigen, welche sich um die Verleihung eines der oberwähnten 10 Dienstplätze in Bewerbung setzen wollen, haben daher ihre, über den Stand, Alter, Religion, Studien, Sprachkenntnisse, und insbesondere der Landessprache, ferner über ihre bisherige Dienstleistung und Geschäftskenntnisse nebst einer ordentlichen Diensttabelle gehörig belegten Gesuche, und zwar jene, welche bereits in l. f. Diensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bis zum obenwähnten Tage bei dieser Steuer-Direction einzureichen.

Laibach den 22. April 1851.

Gustav Graf Chorinsky m. p.  
 k. k. Statthalter.

Stellung und Geschäftskreis der Steuer-Inspectoren.

(Zu Folge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 11. April 1851, Zahl 11031).

§. 1. Für jeden politischen Bezirk wird ein Steuer-Inspector bestellt.

§. 2. Dem Steuer-Inspector wird nach Maß des Erfordernisses das nöthige Hilfspersonale beigegeben.

Die Beamten und Angestellten des in dem Standorte desselben befindlichen Steueramtes werden ihm für die Rechnungsarbeiten, die Führung der Uebersichten und die Verfassung der Nachweisungen zur Hilfeleistung zugewiesen.

§. 3. Der ordentliche Geschäftskreis der Steuer-Inspectoren umfaßt:

I. Geschäfte der directen,

II. Geschäfte der indirecten Besteuerung.

§. 4. Die Geschäfte der directen Besteuerung, für deren Besorgung er vorzugsweise bestimmt ist, sind zweifacher Art:

A. Solche, die er selbstständig unmittelbar oder durch die ihm beigegebenen Gehilfen und untergeordneten Aemter vollzieht.

B. Andere, die er im Namen der Bezirkshauptmannschaft und für dieselbe besorgt.

§. 5. Die Geschäfte der ersten Art (A), die dem Steuerinspector selbstständig obliegen, sind:



Jahre und dieses stets unvermuthet, besonders wenn über die ordnungsmäßige Geschäftsführung eines Steueramtes Zweifel entständen, vorgenommen werden, in welchem Falle der Steuer-Inspector sich wegen Beizegung eines politischen Commissärs an den Bezirkshauptmann wenden kann, und

13) überhaupt die Ueberwachung der Geschäftsbehandlung der Steuerämter in allen Zweigen ihrer Amtswirksamkeit und die Aufsicht über das Benehmen und die Eigenschaften der bei den Steuerämtern verwendeten Beamten und Diener.

§. 6. Der Bezirkshauptmann oder dessen Stellvertreter hat den Steuer-Inspector in den der selbstständigen Amtshandlung des Letzteren zugewiesenen Geschäften aufmerksam zu überwachen und, soferne er Vernachlässigungen oder andere Gebrechen in der Geschäftsführung wahrnimmt, auf deren Abstellung zu dringen.

§. 7. Alle anderen durch die §§. 105 bis 109 der Amts-Instruction für die politischen Behörden und durch die Verordnungen vom 9. August und 13. November 1850 (Reichsgesetz- und Regierungs-Blatt CXIV. und CL.) für die directe Besteuerung der Bezirkshauptmannschaften übertragenen und nicht in dem §. 5 aufgeführten Geschäfte der directen Besteuerung haben auch künftig dem unmittelbaren Geschäftskreise der Bezirkshauptmannschaft anzugehören. (§. 4 B.)

Insbefondere sind hierunter begriffen:

- 1) Die Einleitung und Unterstüßung jener Maßregeln, welche zur Ausführung der Revision des Grundsteuer-Catasters getroffen werden, namentlich in jenen Beziehungen, bei welchen es sich um die Mitwirkung der Gemeinde-Organen handelt.
- 2) In Betreff der Hauszinsbesteuerung die Erstattung der Anträge, ob eine ganze Ortschaft, oder welche Theile derselben dieser Besteuerung zu unterziehen seyen.
- 3) Die Einbeförderung der Gesuche um Nachsicht, Zufristung oder Herabsetzung der Steuer und der Recurse in Angelegenheiten der directen Besteuerung mit dem Gutachten des Steuer-Inspectors und den der Bezirkshauptmannschaft sich allenfalls darbietenden Bemerkungen.
- 4) Die Einleitung der Erhebungen über den Umfang von Elementar-Beschädigungen u. der beschädigten Objecte, für welche zeitliche Steuernachlässe in Anspruch genommen werden können.
- 5) Die Anordnung der Maßregeln zur zwangsweisen Betreibung der Steuerrückstände, wobei es der Erwägung des Bezirkshauptmannes oder seines Stellvertreters überlassen bleibt, die für die Schonung der Rückständner sprechenden Rücksichten in Erwägung zu ziehen und zu entscheiden, ob u. in wieferne die einzelnen Executionsgrade einzutreten haben, oder auf Zufristungen oder theilweise Nachsichten angetragen werden könne.

Die persönliche Verwendung eines politischen Beamten bei der Steuerexecution hat dann Statt zu finden, wenn sie der Bezirkshauptmann für angemessen erachtet, oder der Steuer-Inspector in wichtigern oder umfassenderen Fällen darum ansucht.

6) Die Amtshandlung gegen jene Gemeindevorsteher, welche den ihnen rücksichtlich der directen Besteuerung obliegenden Aufgaben nicht nachkommen, durch Anwendung der Disciplinar- oder sonstigen Zwangsmaßregeln.

§. 8. Für diese Geschäfte (§. 7) ist der Steuer-Inspector der Bezirkshauptmannschaft zur Führung des Referates zugewiesen.

Dem Steuer-Inspector liegt auch ob, in allen seiner selbstständigen Amtshandlung angehörenden Gegenständen der Bezirkshauptmannschaft auf Verlangen die verhandelten Acten zur Einsicht vorzulegen, wie auch Auszüge oder Uebersichten aus denselben oder den Vormerkungen, Steuer-Cataster u. dgl. zum Gebrauche der genannten Behörde zu verfassen.

§. 9. In Beziehung auf die indirecte Besteuerung ist dem ordentlichen Geschäftskreise des Steuer-Inspectors (§. 3. II) die Prüfung der Urkunden und Behelfe zugewiesen, nach denen die unmittelbaren Gebühren von Rechtsgeschäften zu bemessen sind und die Bestimmung des Maßstabes, nach welchem die Bemessung dieser Gebühren vorzunehmen ist, in so ferne nicht diese Bemessung den Steuerämtern unmittelbar und ohne weitere Rückfrage überlassen ist.

§. 10. Insoferne es mit der Beforgung der zu dem ordentlichen Geschäftskreise der Steuer-Inspectoren gehörigen Einrichtungen vereinbar ist, können denselben von der Cameral-Bezirksbehörde Erhebungen über Gefällsübertretungen, Cassen-Contributionen bei Gefällsämlern oder andere Erhebungen und Verhandlungen zugewiesen werden, die bei Gelegenheit der übrigen Amtshandlungen des Steuer-Inspectors ohne erheblichen Zeitaufwand vollzogen werden können. Dergleichen kann auch der Bezirkshauptmann den Steuer-Inspector zu Erhebungen und Verhandlungen, welche in den Wirkungskreis der politischen Behörde gehören, insoweit verwenden, als solches ohne Nachtheil für die Beforgung der dem ordentlichen Geschäftskreise des Steuer-Inspectors angehörenden Geschäfte geschehen kann.

§. 11. Dem Bezirkshauptmann steht zu, dem Steuer-Inspector über sein Ansuchen bei besonders wichtigen, umfassenden oder dringenden Geschäften nach Thunlichkeit eine zeitweilige Ausbülfe durch die der Bezirkshauptmannschaft zu Gebote stehenden Arbeitskräfte zu gewähren.

§. 12. Der Steuer-Inspector ist zunächst dem Bezirkshauptmann und mittelst desselben der für die directen Steuern bestellten Landesbehörde untergeordnet.

Der Bezirkshauptmann übt über den Steuer-Inspector die nach den bestehenden Vorschriften dem Borgesehten eingeräumte Amtsgewalt insoweit aus, daß er berufen ist, ihm Aufträge zu geben, Verweise zu ertheilen, oder ihn unter gleichzeitiger Anzeige an die Landes-Steuerbehörde vom Gehalte und in dringenden Fällen vom Amte und Gehalte zu suspendiren.

Die Verhandlungen über andere Strafen oder Disciplinar-Maßregeln wegen Dienstvergehen sind der Entscheidung der Landes-Steuerbehörde vorbehalten.

§. 13. Der Geschäftsverkehr zwischen dem Bezirkshauptmann und dem Steuer-Inspector in Angelegenheiten der directen Besteuerung hat auf die einfachste und kürzeste Weise Statt zu finden. Die nicht in dem selbstständigen Geschäftskreise des Steuer-Inspectors (§. 5) begriffenen und daher in das Geschäftsprotocoll der Bezirkshauptmannschaft und nicht in jenes des Steuer-Inspectors gehörenden Geschäftsstücke, die der Bezirkshauptmann dem Steuer-Inspector zur Bearbeitung zuweist, werden diesem auf demselben Wege und in derselben Art zugemittelt und von ihm erlediget, als es für das Conceptspersonale der Bezirkshauptmannschaft eingeführt ist.

Bei Geschäftsstücken, die dem Steuer-Inspector zur Einsicht, Aufklärung oder Aeußerung seiner Meinung mitgetheilt werden, legt er seine Bemerkung, Aeußerung oder die Erledigungs-Entwürfe unmittelbar auf dem Geschäftsbogen der Bezirkshauptmannschaft bei.

§. 14. In den Angelegenheiten der directen Besteuerung hat zwischen den Steuerinspectoren und der für die directen Steuern bestellten Landesbehörde der Geschäftsverkehr in der Art Statt zu finden, daß die Vorlagen des Steuer-Inspectors an diese Behörde zu richten, jedoch im Wege der Bezirkshauptmannschaft zu überreichen sind, und die Aufträge und Erlasse der Landesbehörde an die Inspectoren gleichfalls im Wege der Bezirkshauptmannschaft hinab zu gelangen haben.

§. 15. Rücksichtlich der Amtshandlungen, welche sich auf die Gebührenbemessung von Rechtsgeschäften (§. 9) oder Geschäfte der indirecten Besteuerung (§. 10) beziehen, unterliegt der Steuer-Inspector der Ueberwachung der Cameral-Bezirksverwaltung, mit der er den unmittelbaren Geschäftsverkehr zu unterhalten und deren Aufträgen und Weisungen er nachzukommen hat.

Sollte der Bezirkshauptmann Kenntniß erlangen, daß der Steuer-Inspector durch die Amtshandlungen dieser Art in einem für die regelmäßige Führung der Geschäfte der directen Besteuerung nachtheiligen Grade in Anspruch genommen werde, und sollte über das unmittelbare Einvernehmen mit der Cameral-Bezirksbehörde die Abhilfe nicht erfolgen, so steht dem Bezirkshauptmann zu, im Wege des Präsidiums der Steuer-Landesbehörde die den Umständen und den Bedürfnissen des Dienstes angemessene Vorkehrung nachzusuchen.

3. 201. a (1)

Nr. 636.

Concurs = Kundmachung.

Besehung der für das Kronland Steiermark bestimmten Steuer-Inspectors- und Unter-Inspectors-Stellen.

Um den regelmäßigen Gang der Geschäftsbehandlung für die directe Besteuerung zu sichern, eine schnelle und genaue Bemessung der Gebühren von den Vermögens-Übertragungen zu erzielen, und die Steuerämter unter eine wirksame unmittelbare Leitung zu stellen, haben Seine Majestät über den, im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern, und mit Zustimmung des Ministerrathes gestellten ehrerbietigsten Antrag, mit der allerhöchsten Entschließung vom 7. Juli 1851 die Aufstellung eigener Beamten an der Seite der Bezirkshauptmannschaften zu bewilligen geruht, welche die Geschäfte der directen Besteuerung theils selbstständig, theils für die Bezirkshauptmannschaft, mit der Unterordnung unter Letztere, dann die unmittelbare Ueberwachung und Leitung der in ihrem Bezirke gelegenen Steuerämter, und die Gebührenbemessung von Rechtsgeschäften, soweit diese nicht den Steuerämtern überlassen ist, zu besorgen haben.

Diese Beamten führen den Titel Steuer-Inspectoren und Steuer-Unterinspectoren.

Welche Stellung dieselben einzunehmen haben, welche Obliegenheiten und Geschäfte ihnen zugewiesen sind, ist aus der mit dem hohen Finanz-Ministerial-Erlasse vom 11. April 1851, 3. 1103/1031 herabgelangten Vorschrift zu entnehmen, welche Vorschrift bei den k. k. Bezirkshauptmannschaften, den k. k. Steuerämtern und Cameral-Bezirksbehörden im Kronlande Steiermark eingesehen werden kann.

Steuer-Inspectoren werden in den wichtigern Bezirken, Steuer-Unterinspectoren für die kleineren, minder wichtigen Bezirke bestellt werden.

Die Inspectoren haben den Rang von Finanz-Bezirkscommissären und die Unterinspectoren jenen von Finanz-Directions-Conzipisten.

Bei Dienstreisen in ihrem Bezirke werden sie nach den für die Finanzbeamten bestehenden Vorschriften behandelt werden.

Für das Kronland Steiermark sind demnach vierzehn Steuer-Inspectoren und fünf Steuer-Unterinspectoren bestimmt worden.

Die Gehaltsstufen wurden für fünf Inspectoren mit Eintausend Gulden C. M., — für fünf Inspectoren mit Neunhundert Gulden C. M., — und für vier Inspectoren mit Achthundert Gulden C. M., — dann für drei Unterinspectoren mit siebenhundert Gulden C. M., — und für zwei Unterinspectoren mit Sechshundert Gulden C. M. festgesetzt.

Diese Staatsbeamten sind sämmtlich in die Neunte Diätenklasse gereiht.

Zur Besehung dieser Dienststellen wird der Concurs bis Ende Mai 1851 mit dem Bemerkten eröffnet, daß bis zu diesem Zeitpunkte die Competenzgesuche um so sicherer einzubringen sind, als auf später einlangende Gesuche keine Rücksicht genommen werden könnte.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststellen bewerben wollen, haben in ihren Gesuchen darzuthun und glaubwürdig auszuweisen:

- a) Das Lebensalter.
- b) Die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch-politischen Studien, und die mit gutem Erfolge bestandenen dienstlichen Prüfungen.



c) Die nebst diesen Studien sich erworbenen Kenntnisse, wobei insbesondere jene hervorzuheben und nachzuweisen sind, welche die directen und indirecten Steuern und deren Verwaltung betreffen.

d) Die bisherige Dienstleistung, und eine tadellose Moralität, wobei jene, die bisher bei keiner landesfürstlichen Behörde gedient haben, die bisherige Beschäftigung und den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darzuthun haben.

e) Den bisher aus dem Staatschätze oder einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genuße nicht gestanden sind.

f) Die vollkommene Kenntniß der Landessprachen, das ist, der deutschen und windischen, oder krainischen Sprache, wobei bemerkt wird, daß die Kenntniß der slavischen Sprache nicht unbedingt nothwendig ist, jedoch bei sonst gleichen Eigenschaften vorzugsweise berücksichtigt werden wird.

g) Die Angabe, ob der Bewerber mit einem Beamten der Finanzbehörden in Steiermark verwandt oder verschwägert ist.

Ausnahmsweise wird auch auf solche Bewerber Bedacht genommen werden, welche die juridisch-politischen Studien nicht nachzuweisen vermögen, jedoch durch ihre frühere Dienstleistung ihre praktische Tüchtigkeit für die politische und Steuerverwaltung vollkommen bewährt haben.

Diese Thatfachen sind aber vollständig durch Zeugnisse der politischen Behörden zu erweisen.

Jene Bewerber, welche schon in öffentlichem Dienste stehen, haben die Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden einzureichen, welche die Angaben und Belege prüfen, und in den Einbegleitungen sich auch über die Eignung des Bittstellers für den angesuchten Dienstposten aussprechen werden. — Bewerber, welche kein öffentliches Amt bekleiden, haben ihre Gesuche bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft, in deren Umfange sie ihren Wohnsitz haben, einzubringen, und werden selbst Sorge tragen, daß ihre Angaben durch vollkommen glaubwürdige Zeugnisse bekräftigt werden.

Vom Präsidium der k. k. steirisch-illyrischen Finanz- Landes- Direction. Graz am 20. April 1851.

Franz Fav. Spurny,  
k. k. Ministerialrath und Finanz-Director.

3. 197. a. (2) Nr. 1237.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge Eröffnung der k. k. Postdirection in Graz ddo. 17. April d. J., 3. 1756, wird mit 1. Mai d. J. in dem Badeorte Neuhaus bei Gili eine k. k. Postexpedition in Wirklichkeit treten, welche sich mit dem Brief- und Fahrpostdienste befassen, und mit dem k. k. Postamte in Gili in den Monaten Mai bis incl. October jeden Jahres durch Postbotenfahrten in täglicher, in den übrigen Monaten aber durch Botengänge in wöchentlich zweimaliger Verbindung stehen wird.

Was mit dem Beifügen vorläufig hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß der vollständig noch auszumittelnde Bestellungsbezirk dieser Postexpedition nachträglich bekannt gegeben werden wird.

K. K. Postdirection. Laibach den 25. April 1851.

3. 539. (1) Nr. 2375.

P u b l i c a n d u m.

Im Laufe des künftigen Monats Mai wird der Magistrat nach dem Beschlusse des Gemeinderathes, im Sinne des Stiftbriefes der seligen Frau Helena Valentin vom 1. December 1835, die halbjährig verfallenen Interessen der Waisen-Stiftung zu Gunsten der ältern- und verwandtschaftslosen Kinder, die in der Vorstadtsparr Maria Verkündigung (städtischen Pomeriums) geboren worden sind, oder derzeit dort wohnen, und das 15. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, vertheilen. Diejenigen, denen solche Kinder anvertraut sind, werden hiemit aufgefodert, bis 14. Mai d. J. hieramts mündlich das bezügliche Ansuchen anzubringen.

Stadtmagistrat Laibach am 28. April 1851.

3. 538. (1)

C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.

Durch den erfolgten Tod des Bezirkswundarztes Lorenz Pogatschnik von Kropp, ist die Bezirks-Wundarztstelle in den Gemeinden Steinbüchl, Dobrava, Kropp und Dufische in Erledigung gekommen, mit welchem Dienstposten eine jährliche Remuneration von 40 (vierzig) Gulden CM. in Verbindung steht, welche Remuneration aus der Bezirks-Cassa, insoweit diese besteht, ausbezahlt wird. Diejenigen Wundärzte, welche sich um diesen Dienstposten in Competenz setzen wollen, haben ihre mit den Studien- und Dienstzeugnissen belegten Gesuche bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf bis 31. Mai l. J. zu überreichen, und sich über die vollkommene Kenntniß der Landessprache zu legitimiren.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf am 25. April 1851.

3. 541. (1)

E d i c t.

Nr. 975.

Vor dem k. k. Bezirks-Gerichte Wartenberg haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, zu Randerich am 31. Jänner l. J. verstorbenen Realitätenbesizers Joseph Bregar, insgem. Morvota, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, den 31. Mai l. J. Früh um 10 Uhr zur Anmeldung und Darthung derselben zu erscheinen, oder bis dahin ihre Anmeldegesuche schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Wartenberg am 28. Februar 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Peetz.

3. 542. (1)

E d i c t.

Nr. 789.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem unbekannt wo befindlichen abwesenden Johann Burger von Prevoje, und dessen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben erinnert:

Es habe Ant. Widmar aus Oberdobrava, wider sie die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung der auf seiner, im Grundbuche der vorbestandenen Herrschaft Freudenthal sub Act. Nr. 325 vorkommenden, zu Oberdobrava Haus Nr. 21 liegenden Realität habenden Sappost des unterm 15. Februar 1799 zu Gunsten des Johann Burger von Prevoje ob 300 fl. l. W. intabulirten Schuldscheines ddo. 21. Jänner 1799 angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten. Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Joseph Kaunicher in Ples als Curator bestellt, und die diesfällige Verhandlungstagsung auf den 5. August l. J. Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet. Dessen werden die Beklagten und deren allfällige Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig

3. 545. (1)

## Die Strohhut-Fabrik

des

**Peter Boldrini in Wien,**

empfehlte sich mit einem wohlaffortirten Lager aller Gattungen Damen-, Mädchen- und Kinderhüten.

**N. B. Winkelmann Sohn,**

k. k. priv. Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant in Wien,

**Andreas Peterlini,**

k. k. Hof- und ausschl. privilegirter Feld- u. Strohsessel-Fabrikant in Wien.

**Haben ihre Niederlagen in Laibach**

bei **JOH. KRASCHOVITZ,** zur  
**BRIEF TAUBE,**

allwo alle 14 Tage neue Sendungen von Sonnenschirmen & Strohhüten eintreffen, und obige Waren zu den billigsten Fabrikspreisen empfohlen werden.

erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter die erforderlichen Beihelfe zukommen machen, oder einen andern Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt werden würde, und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 18. Februar 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Peetz.

3. 544. (1)

Nr. 1186.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird den unbekannt wo abwesenden Margaretha Berwar, Simon und Ursula Berwar, Jacob und Miza Berwar, Maria Berwar geb. Merčun, den Kindern des Andreas Berwar aus erster Ehe, Namens Jacob, Valentin, Maria und Lucia Berwar, erinnert:

Es habe Valentin Berwar aus Mošenig, wider sie die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung nachstehender, auf seiner, im Grundbuche der früheren Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 272 vorkommenden, zu Mošenig sub Haus Nr. 14 liegenden Realität habenden Posten, als:

a) Des Heirathscontractes ddo. 15., intab. 16. Jän. 1790 zu Gunsten der Margaretha Berwar oder Berwar mit ihrem Heirathsgute und Widerlage pr. 400 fl., für den Simon u. die Ursula Berwar oder Berwar à pr. 100 fl., für beide 200 fl. nebst Naturalien, dann für Jacob und Maria Berwar, eigentlich Berwar, à pr. 175 fl. l. W., für beide mit 350 fl. l. W. nebst Naturalien.

b) Des Heirathsvertrages ddo. 20., intab. 22. Jänner 1851 für die Maria Merčun an Heirathsgut mit 200 fl. CM. nebst einer Kuh, dann für die Kinder des Andreas Berwar oder Berwar aus der ersten Ehe, Namens Jacob, Valentin, Maria und Lucia Berwar oder Berwar, und zwar für die beiden Söhne à pr. 130 fl., und für die beiden Töchter à pr. 100 fl., für alle 4 mit 460 fl. an väterlicher und mütterlicher Abfertigung nebst Hochzeitmahl, Gewandtruhe und ordinatorer Kleidung angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Barthelma Bisel von Mošenik zum Curator bestellt und die allfällige Verhandlungstagsung auf den 29. Juli l. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet.

Dessen werden die Beklagten oder ihre allfälligen Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter die erforderlichen Beihelfe zukommen machen, oder einen andern Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt werden würde, und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirks-Gericht Wartenberg am 15. März 1851.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Peetz.



B. 529. (1)

E d i c t.

Nr. 1208.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben:

Es sey in der Executionsache des Andr. Hren von Bigaun, wider Barthelma Krausz von Topol, die executive Feilbietung der, im Grundbuche Thurnlack sub Urb. Nr. 435 vorkommenden, auf 562 fl. 5 kr. bewertheten Drittelhube bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Feilbietungstagsetzungen auf den 13. Juni, den 14. Juli und den 14. August 1851, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Vadiums pr. 57 fl. befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 23. Febr. 1851.

B. 524. (2)

E d i c t.

Nr. 2530.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Gregorisch, durch Herrn Dr. Zwayer, wegen einer Forderung von 140 fl. 44 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der, auf 21 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse des Herrn Johann Miksch bewilliget, und hiezu die erste Tagsetzung auf den 12. und die zweite auf den 19. Mai d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittag im Hause Nr. 69 an der Klagenfurter Straße bestimmt worden.

Dazu werden Kaufstücker mit dem Besatze eingeladen, daß die Pfandstücke bei der ersten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 22. April 1851.

B. 509. (3)

E d i c t.

Nr. 831.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Radmannsdorf wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Anton Raidisch von Belde, in die executive Feilbietung der dem Georg Presterl zu Laufen gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 268 vorkommenden, auf 2443 fl. 50 kr. geschätzten Ganzhube sub Consc. Nr. 21, nebst den dazu gehörigen 2 Ueberlandsäckern na Logah, plo. schuldigen 120 fl. G. M., Interessen und Executionskosten, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den 30. Mai, 30. Juni und 30. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Laufen mit dem Anhange bestimmt worden seyen, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bez. Gericht Radmannsdorf am 26. Februar 1851.

B. 508. (3)

E d i c t.

Nr. 18.

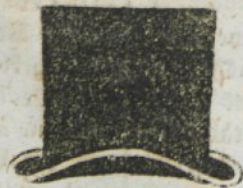
Vom k. k. Bez. Gerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey aus Ansuchen des Simon Plesche von Presene, gegen Johann Schiller von Steinbüchel, die executive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, mit gerichtlichen Pfandrechten belegten, auf 2132 fl. 10 kr. executive geschätzten Realitäten, nämlich des im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 1227 vorkommenden Hauses Consc. Nr. 37, sammt Stallung und Garten per snamjo oder per kapele, dann der Waldanteile na dersonz sub Post Nr. 242, u. er. die sub Post Nr. 214 und u. plaseh sub Post Nr. 332, endlich der im nämlichen Grundbuche sub Rectf. Nr. 1198, Post Nr. 7 vorkommenden Realitäten, wegen schuldigen 35 fl. Interessen c. s. c. bewilliget worden. Zu dem Ende werden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 5. Mai, der zweite auf 5. Juni und der dritte auf den 5. Juli d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt, daß, wenn beim ersten und zweiten Termine eine oder die andere dieser Realitäten um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, solche bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können von den Kaufstücker in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bez. Gericht Radmannsdorf am 2. Jänner 1851.

B. 547. (1)

## U n e m p f e h l u n g.



Nachdem sich der ergebenst Unterzeichnete für die eingetretene Sommer-Saison mit einem großen Sortiment verschiedenartiger Männer- und Knaben-Modenhüte, dann mit allen Gattungen Militär- und Beamten-Uniformirungsstoffen versehen hat, bittet er um geneigten Zuspruch.

Johann Suppanz,

Judenpasse, im Herrn Semann'schen Hause.

B. 511. (2)

## O p t i s c h e A n z e i g e

von besonderem Werthe für alle Brillen-Bedürftige.

Der Gefertigte erlaubt sich hiermit seine ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit seinem großartigen, rühmlichst bekannten **optischen Warenlager**, eigenen Fabrikates, hier angekommen ist. Besonders hat er die Ehre, einen jeden der Art Leidenden auf seine

**„neu erfundenen Brillen- und Vornetten-Gläser“**

aus **„Flint Glas“** aufmerksam zu machen, welche genau berechnet und fein periskopisch geschliffen, so wie in allen Einfassungen zu haben sind.

Das Herzhähen der Eigenschaften dieser ausgezeichneten Gläser ist überflüssig, da alle Brillenträger sich durch die Probe überzeugen können, daß ein solches Klarsehen mit dieser angenehmen Ruhe für das Auge noch nie empfunden ward. Nur diese Bemerkung sey erlaubt: man kann für jedes Auge um 3 bis 4 Nummern oder Grade schwächere, d. h. leichtere Gläser nehmen, als jene, die man seit Jahren gebrauchte, und der Effect mit diesen schwächeren Gläsern wird weit besser und angenehmer seyn, als mit den frühern stärkeren. Der natürliche Vortheil davon, eine geringere Consumption der Sehkraft, ist schon ein großer Gewinn.

**Theater-Perspective, Fernröhre, Feldstecher**, mit echt achromatischen Gläsern, welche wegen ihrer Schärfe, starken Vergrößerung und hellen Lichts sehr zu empfehlen sind, werden bei großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen abgegeben; so auch **Loupen, Mikroskope, Vornetten (Stecher)** etc. etc. und noch viele andere in dieses Fach einschlagende Gegenstände. — Auch werden alle Reparaturen aufs Pünctlichste besorgt.

Das Lager befindet sich vis-à-vis dem Casino im Dr. Rudolf'schen Hause.

**Rosenthal & Weis,**  
Optiker.

B. 367. (5)

K. k. auschl.  
auf das neu

Privilegium  
erfundene

## A n a t h e r i n - M u n d - W a s s e r

des

J. G. P o p p,

Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber: Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604 in Wien.

Dieses Mundwasser, von der medicin. Facultät geprüft und durch eigene Erfahrung erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen den üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hoher Zähne und Wurzeln und gegen den Tabakgeruch, und trägt wesentlich zur Erhaltung der Zähne bei.

Die Niederlage hievon befindet sich in der Galanteriewaren-Handlung des Herrn **Mois Raissell**, am Hauptplatz Nr. 13, in Laibach.

Ein Flacon sammt Gebrauchsanweisung kostet fl. 1. 20 kr. C. M.

Ich kann dem vorzüglichen Mundwasser des Herrn Zahnarztes Popp nur das rühmlichst gebührende Lob ertheilen, indem ich es durch längere Zeit mit dem günstigsten Erfolge gegen mein Mundleiden gebrauchte, insbesondere aber gegen mein rheumat. Zahnleiden.

**Kath. Rappelsberger,**  
Weißgärber Nr. 52.

Da ich bereits durch viele Jahre an einem bedauernden Mundübel litt, welches immer heftiger wurde, ohne durch die vielen Mittel, die mir verordnet wurden, eine Linderung oder Heilung zu erlangen; ich verlor mehrere ganz gesunde Zähne, und die vorderen Zähne konnte ich mit der Zunge ganz herausdrücken, beim Kauen wichen dieselben ganz aus ihrer Richtung, so daß ich nichts Halbfestes genießen konnte, eine lästige, immerwährende Hitze im Munde, einen mit Blut gemischten Speichel und einen eckelhaften widrigen Geruch und Geschmack im Munde, welches letztere mich veranlaßte, das Mundwasser des Herrn Zahnarztes Popp zu versuchen. Ich fand schon nach dem Gebrauche des ersten Flacon's nicht nur allein den üblen Geruch schwinden, sondern sogar meine Zähne und Zahnfleisch bekamen mehr Festigkeit, und die übrigen Erscheinungen, als Hitze und blutendes Zahnfleisch, verloren sich gänzlich, und im Verlaufe von 4 Wochen war ich gänzlich geheilt, wofür ich mich verpflichtet fühle, aus innigster Dankbarkeit es der Öffentlichkeit zu übergeben, um nicht nur dem Erfinder dieses rühmlichen Mundwassers das gebührende Lob zu

ertheilen, sondern allen Jenen, die mit ähnlichen Uebeln behaftet sind, es als ein Universalmittel anzuempfehlen.

**J. Stinzel,**  
Schottenfeld, Feldgasse 361.

Behaftet von einem furchtbaren Zahnfleischübel, fand ich nach vielen vergeblichen Versuchen, dasselbe zu entfernen, gänzliche Heilung in dem Anatherin-Mundwasser des Herrn Popp, Zahnarzt in Wien. Aus Dankbarkeit zu demselben und aus Mitgefühl zu anderen, mit ähnlichen Uebeln Behafteten, sehe ich mich veranlaßt, über mein Leiden sowohl, als auch über die glückliche Hebung desselben, vorliegendes Zeugniß auszustellen. Mein Zahnfleisch wurde plötzlich so locker und krankhaft, daß es nicht allein die vorderen, wacklicht gewordenen Zähne bis zur Hälfte bedeckte, sondern sich auch zwischen denselben emporhob und die hintersten sogar vollkommen überdeckte, so daß mir das geringste Kauen der Speisen Schmerz verursachte, wobei auch das Zahnfleisch durch das Aufeinanderdrücken der Speisen zwischen den Zähnen stets zu bluten begann. Nachdem ich durch mehrere Monate von diesem Uebel auf das Schrecklichste geplagt wurde und inzwischen vielfertig, aber immer erfolglos mich behandeln ließ, machte ich auf zufälliges Anrathen Gebrauch von dem Anatherin-Mundwasser, bemerkte sogleich Linderung, und war nach dem Verlaufe von einigen Wochen auch gänzlich hergestellt, was ich hiermit mit meiner Unterschrift bekräftige.

**Henriette Gaud,** Modistin.